

MISCELLANEA

CHOTIESCHAUER ARCHIVALIEN IN PRAG.

Im erzbischöflichen Archiv :

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 42. vom 12. März 1639 (lateinisch).
An Kardinal Harrach.

Eminentissime Princeps Cardinalis ac Domine Domine clementissime ! Dignata fuit Emtia Vra superiore anno 1638 ad instantiam meam Patribus Parochis meae collaturae facultatem ab haeresi et casibus reservatis ad unum annum in scriptis gratiose concedere. Quia vero annua facultas ad proxime venturam diem 27. Martij expiratura est, volui Emtiam Vram denuo supplex accedere, quatenus ob appropinquans tempus Paschalis communionis dictam licentiam renovare paterne non dedignaretur. Nomina parochorum in scheda adiunxi. Caeterum quia duos alios religiosos Sacerdotes sacellanos apud me domi sustento, optarem, ut unus ex illis ad externorum subinde adventantium confessiones excipiendas approbatus esset. Quod, ut hac commoditate simul fiat, ab Emtia Vra obnixè flagito. Est vero is P. Martinus Kastell, necessaria scientia pro tali munere obeundo apprime instructus. Quod Emtiae Vrae brevibus hisce humiliter indicare debui, Eidem me et meos devote recommendans, Eiusque sacrae purpurae laciniam cum debita reverentia exosculans. E monasterio Cotiessowiensi die 12. III. 1639. Emtiae Vrae Humilis sacellanus Paulus Heroldt.

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 41 vom 12. Mai 1638 (lateinisch).
An Kardinal Harrach.

Accepi cum debita reverentia et venerabunde exosculatus sum litteras, quas Emtia Vra ad me indignum perscribere dignata fuit : mentem quoque Eiusdem ex verbis mei Rdssmi Domini Visitatoris probe assecutus sum. Quamvis vero id muneris, quod offertur, res sit magni momenti, et arduum quid tale, ad quod ferendum

humeros meos impares et insufficientes agnosco, nihilominus tamen confisus gratiae Altissimi Dei, cuius major gloria hac in parte intenditur, offerro me ad die noctuque pro amplificanda eadem gloria pro possibilitate mea strenue acturum et me impigrum filium Sanctae obedientiae exhibiturum. Hisce me Emtiae Vrae paterno favori humiliter recommendo. Eiusque sacrae vestis laciniam devote exosculor... Paulus Heroldt.

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 40 vom 23. März 1638 (lateinisch).
An Kardinal Harrach.

Paulus Heroldt bittet für seine Pfarrer um die facultas absol vendi a casibus reservatis.

Sign. C 123, CXI. E. Nr. 39 vom 5 März 1638 (lateinisch).

Propst Paulus Heroldt bittet den Prager Suffraganbischof Simon Brosius von Horstein um die Erlaubnis, die Glocken in Dobrzan und Littitz benedizieren zu dürfen.

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 38 vom 24. Juli 1636 (lateinisch).
An Kardinal Harrach.

Propst Paul Heroldt bittet um die Erlaubnis, die Glocken in Dobrzan und Littitz ... ope et liberalitate proborum hominum aliquanto ab hinc tempore comparatas benedizieren und konsekrieren zu dürfen, und das künftighin auch mit anderen Glocken tun zu dürfen.

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 37 vom 26. März 1618 (deutsch).
An Erzbischof Johannes Lohelius.

Propst Adam Rudrisch bittet, dem Pilsner Udalrich Gemekov, dem der Erzbischof auf seine Fürsprache die Tonsur erteilt, und dem er auf Interzession des Erzbischofs den titulus mensae gegeben, die Weihe des Subdiakonats und Diakonats zu erteilen.

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 36 vom 28. Feber 1618 (deutsch).
An Erzbischof Johannes Lohelius.

Propst Adam Rudrisch bittet, den Jüngling Ulrich Gemekau, des Buchbinders zu Pilsen eheleiblichen Sohn, der Lust und Liebe zum geistlichen Stand hat, aber vom Vater hierzu keine Beförderung haben kann, zum geistlichen Standt zu promovieren.

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 35 vom 25. Feber 1618 (deutsch).
An Propst Rudrisch, meinen gnädigsten Herrn Gevattern.

Reinholdus Gemekov aus Pilsen bittet den Gevatter Propst Adam Rudrisch, dieser möge sich bei Erzbischof Johannes Lohelius für seinen Vettern, den Ulrich Gemekow aus Pilsen, bemühen, dass er zu den niederen Weihen komme... « Gott weiss, wan in Pilsen der newer Praelat zukünfftig ist, es wehre ime zu lang zu warten. Und man pflegt zu sagen, gehe einer lieber zum Schmide, dann zum schmidel. Euer Gnaden Williger Knecht und Gevatter. »

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 34 vom 25. Feber 1618 (lateinisch).

An Propst Rudisch. Uldalricus Gemekow bittet um Fürsprache beim Erzbischof, dass er den titulus mensae bekomme.

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 33 vom 3. Mai 1617 (cechisch).

« Sluzbu swau wzkazugi Wassimilost dustogny a Welebny Pane Probosste Pane a Przitely mug wzlasstie mily, Zdrawi y gineho wsseho neylepssiho wassimilosti od Pana Boha. ziadagicz przegi wiernie ad. Geho milost Knizeczy Pan arczbiskup Prazsky raczil gest mi odeslati Przileziczy spisy s przimluwau, czo by wte pric zinie czinieno byti mielo, abych wassimilosti zdani swe uczinil, nahlidssi do tych spisu, gak daleko ta wiecz mezy wassimilosti a Panem Podkomorzim zassla, gsem porozumiel. A widy my se poniewacz pan podkomorzi raczi tomu odpiraty, aby bud od Pana neb lidi poddanich Panie na gruntech klassterskich myslivosti provozowanim neb ginak jake sskody se diti mieli, wieczy neylepssy biti, abiste raczili narziditi pilney pozor nato dati, mogllibi kdo zlidi poddanich panie prziskutku postizien a oswiedczen biti, czoz kdizbi se stalo, raczilibyste to moczy budaucznie na saud zemsky to wznesti, atu podle wimierczeni sniemovniho opatrczeny sweho wihledawati. stim se wassimilosti na wssem dobrze a stiastrme miti winssugi. Datum we strzedu po pamatcze swatich filypa a Jakuba Letha 1617. Wassimilosti ksluzbam wolny Adam Linhart z Rayenpergku na Wlkawie a Struhach. »

Am Rücken deutsch : « Adam Lynhardts, meines Procurators, Schreyben und Rath. » Uebersetzung : « Unterbreite meinen Dienst, Euer Gnaden, hochwürdiger Herr Propst und mein besonders lieber Freund, wünsche getreulich Gesundheit und alles Beste für Euer Gnaden von Gott erbittend usw. Se. Gnaden, der Herr Fürsterzbischof von Prag, geruhte mir zu übersenden beiliegende Schriften mit der Bitte, dass ich darüber, was sich in dieser Sache machen liesse, mein Gutachten Euer Gnaden abgebe. Nach Einsicht in die Schriften, wie weit die Streitsache zwischen Euer Gnaden und dem

Herrn Unterkämmerer gediehen ist, halte ich Folgendes für das Beste : Da der Unterkämmerer leugnet, dass er oder seine Untergebenen durch Wilddiebstahl oder sonst auf Klostergrund Schaden angerichtet haben, so müssen Sie strengste Aufsicht anbefehlen, damit man die Untergebenen des Unterkämmerers auf frischer Tat erwischt und überführt, und in diesem Falle möchten Sie es dann vor das Landesgericht bringen und dort Ihr Recht durch Richterspruch suchen. Ich wünsche hiemit Euer Gnaden alles Gute und Glück, gegeben am Mittwoch nach dem Gedächtnis des hh. Philipp und Jakobus im Jahre 1617. Euer Gnaden stets zu Diesten bereit Adam Linhart von Rayenberg auf Wilkaw und Struhly. »

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 32 (a) Jahr 1617 (lateinisch).

F. Daniel Tahlo bittet Propst Adam Rudrisch, ihm in Prag eine neue schriftliche « cura animarum » zu verschaffen, da die alte « ut pleraque aliae res per incendii infortunium Toeplae conflagrasset. »

..... (b) vom 15. Mai 1617 (deutsch).

An Erzbischof Johannes Lohelius.

Propst Adam Rudrisch sagt dem Erzbischof ergebenen Dank für die Interzession beim Unterkämmerer « beantwortlich schreiben, so er wegen des verbottnes waydtwerkes an mich gethan », und bittet für den Pfarrherrn Daniel « zum Seckersamb » um eine neue Investitura, die « in der brunst des Klosters Töpl mit aufgangen », « zur solches schickt er vor die Canzlei 2 ganze Taller und so es etwas mehrers betrifft, wills er gerne hinach entrichten ».

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 30 vom 12 September 1615 (lateinisch).

An Erzbischof Johannes Lohelius.

Propst Adam Rudrisch bittet, den nach Prag abberufenen Chotieschauer Pfarrer Georg Bilek sobald als möglich wieder zurückzusenden, da er ein tüchtiger Priester sei und die Pfarrkinder lauwürden.

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 28 vom 19. November 1614 (deutsch).

An Erzbischof Johannes Lohelius.

Propst Adam Rudrisch schickt Fische « Damnach der Janoffteich sich in der Fischerei guter massen erzeiget, (darfur ich unnd main Erw. Convent den Lieben Gott demuttig danckbar) übersende ich himit 2 Schock Karpfen Fische unnd 15 Hechten. »

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 27 vom 28. April 1614 (deutsch).
An Erzbischof Johannes Lohelius.

Propst Adam Rudrisch schickt Vieh « Demnach ich erachtet, das nunmero bequember weg unnd gelegenheit, mit dem rindtvieh vortzukommen, hab ich meinen Kuchenmeister mit 15 Melckkhüen unnd 5 galten Rindern, also mit 20 stuckhen abgefertigt, solche vor E. H. Gn. abgangene Mayerhöffe zue uberanthworten, demuttigsweis bittende, solches inn Gnaden anzunemen unnd mein gnedigster Fürst unnd Herr zue sein unnd bleiben. »

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. 25 vom 11. Jänner 1602 (deutsch).

Propst Adam Rudrisch wendet sich an den Röm. Kay. auch zu Hungern und Böheimb Wolverordnete Herrn Praesident und Rätthe uber den Apellationen ufm Königlichen Schloss Praag mit der Anfrage : « wann in dieser hochlöblichen Gron Beheimb leibeigne Underthanen ohne Mannliche leibes Erben todes abgehen, was den nachgelassenen Wittib und Töchtern auss denn fälligen güttern gebürt, auch der grundtherrschaft zueständigett. »

Am Rücken : « Non datur informatio. »

Sign. C 123, fasc. CXI. E. Nr. (a) vom 3. März 1599 (cechisch).
An Erzbischof Zbynko Berka.

« Maryana a Dorotha Pozustaly syrotczy po nebosstikowy Blahowj Cztiworowj we wsy Chotiessowech. Oswiczeny Knizie a wysocze dustogny w Bohu otczy Pane Pane Arczybiskupe Prazsky Pane Pane nam milostiwy ! Wassy knizietczy milosti na wssemohauczym Panu Bohu ziadagicze dlauhewiekeho zdrawi a we wssemstiaстного pro spiessenstwy Wassy Knizetczy milosti wiernie a uprzimniie radi przegeme. Mílostiwej Knizie s ponizienosti pokornie prosyme, zie w tomto nasem prostem suplykowany z welike potreby a nauze nas ubohych a sprostnych lidy poddanych Geho milosti Pana Probossta Klasstera Chotiessowskeho milostiwie a laskawie slyseti a podle ziadosti nassy pro Boha odplatu gehu hognau k nam milostiwie a laskawie nakloniti raczite. Neny pochybne neydustogneyssy w Bohu otczy knizie a Pane Pane nas chudych laskawy ochrancze, zie wassy Knizietczy milosti w zdrowie pamieti pozustawa, kterak ted nedawno pominulych dnuw Pan Buh wssemohauczy Prostrzedkem Smrti Cztihodneho knezie Pawla Cztibora Bratra nasseho Wlastniho z tohoto placziweho audoly powolati gest raczil, gehozto dussy Pan Buh milostiw byti racz. Poniewadz pak on dobre pamieti znagicz nassy welikau nemoznost chudobu a nauzy, kterau

se w tomto swietie obirame, yakozto krewnym przateluom swym milym negednau ale zaczyastie gest nam przedpowidal, pokud by ho Pan Buh z tohoto swieta powolati raczil, zie by nad. namy ubohymi se zapomenuti nechciel, ale podle neywyssy moznosti zie gednomu kazdemu pro snadssy wychowany nietczo odkazati, to gestli od nieho uczinieno, wiadomosti nemame. Proczesz Wassy Knizietczy milosti ponizienie a pro Boha ziadame, pokudby nam tu czo ad nieho odkazano bylo, zie nam to wsse pro odplatu Pana Boha wssemohaucziho milostiwie a laskawie propustiti porucziti raczite. A czo tu koliw wasse knizietczy milost pro Boha znagicze weliky nedostatek nass ucziniti raczy, toho na swych modlitbach na panu Bohu ziadati neprzestaneme. Aby Pan Buch wssemohauczy wassy knizietczy milosty za mnoha a prodlouzila letha zachovati a toho wsseho hogna odplata byti raczil, te czele a nepochybne nadziee gsme, zie se to wsse od Wassy Knizietczy milosti stane... Chudy robotny lidj... »

Uebersetzung : (gekürzt) « Maryana und Dorothea, die nachgelassenen Waisen nach dem seligen Blaha Cztibor im Dorfe Chotieschau : Erlauchter Fürsterzbischof von Prag, wir arme Leibeigene des Propstes von Chotieschau bitten : es dürfte Euer Fürstlichen Gnaden noch in gutem Gedächtnisse sein, dass vor wenigen Tagen Gott unseren Bruder, den ehrwürdigen Priester Pawel Cztibor, aus dem Leben abberufen hat ; da unser Bruder unsere grosse Not kannte, so versprach er uns öfters, uns im Testamente etwas zur Aufbesserung unserer Lebenshaltung zu vermachen. Falls er das getan hat, so bitten wir, dieses Vermächtnis uns gütigst aus seinem Nachlasse überweisen zu lassen. »

..... (b) vom 3. März 1599 (cechisch).

An Erzbischof Zbynco Bergka.

Tagiti przed Wassy Knieieczym M. nemohu, kderak gsau przedemnie przedstaupily lyde robotny poddany mogli Konwentny Adam Tkadlec a Urban Maress, oba ze wssy Chotiessowa, sprawy toho dawagicz, yak by z giste wule Pana Boha wssemohauczyho prostrzedkem smrti Cztihodny Knez Pawel Cztibor Pan fararcz zdyczki, manzielek gegich vlastny Bratr s tohoto swietha powolan byl, (gehozto dussi y nam wssem hryssnim Pan Buh milostiw byti racz) zadagicze mnie z te przycziny, poniewadz zaczaste knez Pawel Cztibor se zakazoval, yak by gim po smrti zdowolenym Wrchnosti swe nietczo pro snadssy wychowany ubohych przatel kssaftem okazati chtel, k wassy Knyzietczy milosti za przimluwu. A Prohli-dagicze yak gich welike chudobie a nedostatku w kterych ubohy

lidi trwagi, tak czynim a Wassy kn. M. se wssy nalezytau ucztivosti ponizene ziadam a prosym, bi ste ktiem ubohym lydem patrczicz na gich nedostatky, pro odplatau hognau Pana Boha Wssemohuczihomilostiwie nakloniti a pokudzby gim po kssaftem jakozto krewnym przatelum odkazano bylo, ne z powinności ale pro milosrdenstwi Boży, milostiwie wydati poruczyti raczyte. A czo tu koliw wassy knyzetczy M. k zadosti me ponizene ucziniti raczy, toho na swych nehodnych modlitbach spolu s konwentem swym W. K. M. uprositi neprzestaneme. »

Adam Rudrisch, Probosst.

Uebersetzung : (gekürzt) Propst Adam Rudrisch meldet dem Erzbischof, dass bei ihm der Konventsdiener Adam Tkadlec und Urban Maress, beide aus dem Dorfe Chotieschau, waren und ihm berichteten, dass der hiesige verstorbene Pfarrer Pawel Cztibor, der leibliche Bruder ihrer Gattinnen, ihnen versprochen habe, ihrer im Testamente zu gedenken, und ihn um Fürsprache ersuchten. Er befürwortet ihre Bittschrift.

Sign. C 106/1 vom 19. August 1564. (cechisch).

An Erzbischof Antonius Brus von Müglitz.

« Moditbu swu wassym M. wzkazugi Neyduostoyneyssy Knyze a Pane Pane Arcybiskupe kostela Prazskeho Pane mnie w Panu Buohu laskawie prizniwy zdrawy a při tom Sstatneho panowanj y gineho wsseho dobreho wassym M. v uprimnym srdczem na Panu Buohu ziadam... Kniez Wawrzinecz, Kaplan na tento czas muoy, ukazatel Wassym M. listu tohoto, ziadal gest mnie k Wassym M. za przimluwu a to w tom, zie gest przed niegderym letem na te fare w Prostiborzy fararzem byl a tu podle powinności same osoby pana Jana Tocznyka y take lidy a poddanych gehomiegdere desatky gemu zadrziany sau a z posawad k swemu sprawedliwemu od nieho i od poddanych przigity nemuczie. Nebrz ya yakozto o kaplana na ten czas sweho psany przatelske temuz panu Janowi Tocznykowi gehonapominagicz, aby sam od sebe y od poddanych swych kniezy Wawrzinczowi praw byl a takowy desatek gemu zaplatil, gsem czynil, ale yaku mi odpowied na to dawa, pro wyrozumieny wassy mi... ti odsylam na posledny me psany, gderez tolikez k przeczteny Wassym... em odsylam. Dal mi austny tuto odpowied, zie neny zagiczem, abych gehonestrassyl. Protoz wassym m. ykozto pana za to ziadam, zie kniezy Wawrzinczowi w tom radni a pomocny byti raczite, tak aby on chudey Kaplan k swe sprawedliwe zasluze od tehoz pana Jana Tocznyka y od poddanych gehok zaplatie při-

gity mohl. Nebo nieyake popluzu W Darmyssli tyz pan Jan Tocznyk drzy s gderehoz gistey plat obylny dawa, ten mu zadrziuge a nicz z nieho daty nechce. Czoż ssyrzeży z listu panie Toczniowa porozumniety moczy raczite a bezpochiby gdyby se toho w Actach pohledalo, zie by tu gista wiecz, czym gest pan Jan Tocznyk tu powinen a yakyby plat s toho popluzij dawaty by miel, se nassla. J toho przed Wassim Milostem teyna uczinity nemohu, zie nebohy kniez Wawrzinnecz bywssy tu na te farze w Prostiborzy fararzem, u gednoho sedlaka se zapalilo a tak ta fara tez wypalena gest a gemu nebohemu wsseczko tu shorzelo, toliko zie gest gedne s hrdlem odtud utekl. J poznawam, zie by nebohemu welika krziwda, gdyby k swe a k swe zaplatie przigity nemohl, byla, czoż wierzim, zie nanieho milostiwie a laskawie wzhlednuty a gey w tom opatrzity raczite. Neb Pan Buoh wassym m. toho odplata beyty raczy a ya tolikyz yako chudey kaplan czokoli tu gemu na mau przimluwu uczinity raczite, wassym m. chcey se toho zwymi sluzbami po wsseczky czasy odsluhowaty. Nebo naprzed k panu Bohu a potom k wassym m. k ochranie se utykam. Odpowiedy laskawie od wassym m. ziadam. Stim Pan Buoh Wssemohuczy racz daty wassym m., abych se mohl, gestli w tom wuole gehu buozske, mi... ti w dobre zdrawy sstatnie shledaty. Dato na klassterze Chotiessowskym we sstwrtek po slawne pamatcze na nebe wzety Blahoslawene Panny Marie letha 1564. Adam Hasler, Probosst. »

Uebersetzung : (gekürzt) Hochwürdigster Fürstbischof ! Der Priester Laurenz, derzeit mein Kaplan, der E. Gn. diesen Brief vorzeigt, bat mich um Fürsprache bei E. Gn. : vor einigen Jahren war er auf der Pfarre Prostibor (Bezirk : Mies) Pfarrer und da wurde ihm sowohl vom Herrn Jan Tocznyk als auch von dessen Untergebenen der Zehent widerrechtlich zurückbehalten und er konnte bisher nicht zu seinem Rechte kommen. Da es sich um meinen derzeitigen Kaplan handelt, so schrieb ich Herrn Jan Tocznyk einen freundlichen Brief, in dem ich ihn ermahnte, dass er und seine Untergebenen dem Priester Laurenz sein Recht geben und ihm den Zehent auszahlen möchten. Die Antwort, die er mir auf meinen Brief gab, übersende ich E. Gn. nur zum Durchlesen. Mündlich gab er mir zur Antwort, er sei kein Hase und lasse sich von mir keine Furcht einjagen. Bitte dem Priester Laurenz als einem armen Kaplan behilflich zu sein, dass er zu seinem Gelde kommt. Auch ein Feldgut in Darmschlag (Bezirk : Pfraumberg) hat er von der Pfarrei in Pacht, dafür soll er den Pacht in Getreide liefern, auch dieses lieferte er nicht, wie Sie aus seinem Briefe ausführlicher

ersehen können ; wenn man in den Akten nachschauen würde, so würde man finden, das er dafür Getreide liefern muss und wie viel. Auch hatte der Priester Laurenz noch folgendes Unglück : als er in Prostibor Pfarrer war, ging bei einem Bauern Feuer auf, und auch die Pfarrei verbannte mit und es verbrannten ihm alle Sachen, er konnte nur das blosse Leben retten. Indem ich bitte, ihn in dieser Sache zu unterstützen... Gegeben im Kloster Chotieschau am Donnerstag nach dem feierlichen Gedächtnis der Himmelfahrt Mariae des Jahres 1564. Adam Hasler, Propst.

In Museo Bohemiae. Copia :

Ex orig. arch. CR. Aul. Vind.

1235 — 17. Februarii

in Pilzen.

Wenceslaus rex monasterio Chotiessoviensi confert hereditates Claske in Stode.

Wenceslaus divina gratia rex Boemorum universis fidelibus, tam praesentibus quam futuris in perpetuum. Rex regum et dominus omnium, per quem vivimus et regnamus, id a nobis specialiter exigit, quod ad profectum et pacem suorum respicit devotorum. Hinc est, quod ipsius intuitu hereditates, quae vulgariter Claske vocantur, quas in villa de Stode habuisse dinoscimur cum attinentiis suis dedimus et contulimus et praesenti scripto firmavimus Hotesoviensi ecclesiae in perpetuum libere possidendas. Licet etenim praefatae hereditates paucae sint, et sicut relatu fide dignorum accepimus, in parvo centum jugera excedentes, praedicta tamen ecclesia occasione ipsarum innumeras pertulisse dicitur laesiones. Nos igitur nolentes, ut eadem ecclesia per spinam hujusmodi de cetero torqueatur, quin potius pace gaudeat et quiete, ei in praedicta gratia diximus providendum, praesens sibi privilegium super hoc concedendo. — Testes sunt : Vitgo filius Vitgonis. Bavarus de Sraconic. Visemirus de Blatna. Zezema filius Heinrichi. Beneda de Sveisin. Ulricus frater ejus. Zazin de Oprinc. Zlavibor de Swinna. Brezizlaus filius Brezizlai et alii quam plures.

Actum in Pilzen anno ab incarnatione domini MCCXXXV. — XIII. Kal. Martii.

A. STARA, O. PRAEM.

* * *